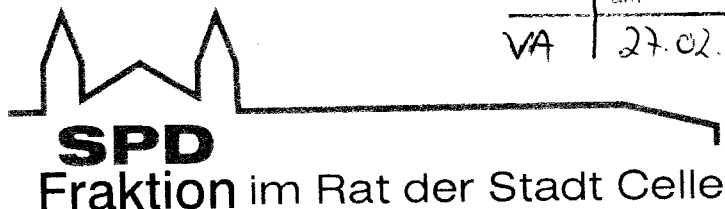


Antrag Nr. 16 / 2007



	am	TOP
VA	27.02.07	

## Antrag

Celle, 10. Februar 2007

Die Verwaltung wird angesichts der aktuellen Schülerstatistik vom 14. 09. 2006 aufgefordert, ein Entwicklungskonzept für die Schulen im Stadtgebiet in Schulträgerschaft der Stadt Celle vorzulegen.

Darin sind u. a. folgende Fragen zu beantworten:

- Wie entwickeln sich die Schülerzahlen an den Grundschulen in den kommenden Jahren?
- Gibt es zzt. Lehrstände von AUR ( Allgemeinen Unterrichtsräumen ) an den Grundschulen und den Grund- und Hauptschulen im Stadtbereich?
- Wenn ja, wie werden diese genutzt?
- Gibt es Planungen für die Nutzung der gegebenenfalls leer stehenden Räume?
- Gibt es Planungen für Schulschließungen im Bereich der Stadt Celle?
- Wo bieten sich Schulzusammenlegungen an?

### Begründung:

Die Schülerzahlen an den Grundschulen und an den Hauptschulen im Stadtbereich weisen ausweislich der vorliegenden aktuellen Statistik einen starken Rückgang auf. So werden z. B. an der GHS Altstadt trotz des Zugangs der 5. und 6. Klassen nur insgesamt 12 Klassen mit 186 Schülern geführt. Ohne die 5. und 6. Klassen waren es im Schuljahr 1999/00 ausweislich der Schülerstatistik vom 14. 09. 1999 sogar 213 Schüler in ebenfalls 12 Klassen.

Auffällig ist, dass in allen Grund- und Hauptschulen trotz der im Jahre 2004 hinzugekommenen 5. und 6. Klassen die Klassenzahlen kaum nach oben gegangen sind, dass bis auf einen Schüler, der an der GHS Wietzenbruch hinzugekommen ist, alle Schulen weniger Schüler haben als 1999.

Im direkten Innenstadtbereich wird sich die genannte Problematik in den nächsten Jahren noch verschärfen, wenn die Aussage von Frau Dr. rer. pol. Stephanie Bock vom Deutschen Institut für Urbanistik in ihrem Vortrag anlässlich des Niedersachsen Forums – Alter und Zukunft „Neue Wohnformen im Alter – im Dialog miteinander“ am 09. Februar in Celle stimmt. Frau Dr. Bock wies ausdrücklich darauf hin, dass die Entwicklung deutlich dahin geht, dass Kinder und Jugendliche immer weniger in den Innenstädten leben werden, außer in den Familien, die sich den Umzug in die teuren Häuser am Stadtrand nicht leisten können. Folgerichtig sollte frühzeitig geplant werden, was dann mit den Schulräumen in und an der Innenstadt geschieht.

Die Gesamtschülerzahl ist im Primarbereich zudem von 1999 mit 3153 Schülern bis 2006 auf 2585 Schülern zurückgegangen. Es ist kaum davon auszugehen, dass die Schülerzahlen kurzfristig ansteigen werden. Eher wird das Gegenteil der Fall sein. An der GHS Blumlage ist die Klassenzahl pro Jahrgang im Primarbereich z. B. von fast sicher drei Klassen 1999 auf heute knapp zwei Klassen zurückgegangen. I

Im Hauptschulbereich werden die Schülerzahlen auch wegen des Wahlverhaltens der Erziehungsberechtigten weiter nach unten gehen.

Auf diese Entwicklung sollte die Stadt reagieren und zusammen mit dem Landkreis ein weitsichtiges Konzept entwickeln.



Jens Rejmann  
(Fraktionsvorsitzender)



Reinhold Wilhelms  
( Mitglied des Schulausschusses )